

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: *Anaitis plagiata* ab. *cotangens* Fritsch. — Ein schwarzes ♂ von *Lymantria dispar* L. — Ein merkwürdiger Puppenräuber. — Neue Hybriden. — Weiteres zur Biologie v. *Diapheromera femorata* Say; insbesondere über eine Kopula mit *Dixippus morosus* Br. — Briefkasten. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins „Apollo“ Frankfurt a. M. — Entomologischer Verein Karlsbad.

Anaitis plagiata ab. *cotangens* Fritsch.

Mit 2 Abbildungen.

Die Mitteilung des Herrn W. Fritsch in Nr. 23 dieser Zeitschrift vom 2. September 1911 über *A. plagiata* L. hat mich sehr interessiert, habe ich doch vor drei Jahren bei Boberg (bei Hamburg) die beiden Abarten *tangens* und *cotangens* erbeutet. Bei dem Stück, das die Form *cotangens* darstellt, sind, wie



Fig. 1.



Fig. 2.

aus der beigegebenen Abbildung (Fig. 1) ersichtlich ist, die beiden Querlinien des Mittelfeldes bis auf einen kleinen hellen Punkt, nahe am Vorderrande, zu einem breiten Bande zusammengeflossen. Die äußere Wellenlinie ist nur schwach angedeutet, die Schattenlinie zwischen der inneren und der basalen Querlinie fehlt ganz. Das Stück der ab. *tangens* (Fig. 2) weist im übrigen die Zeichnung der Stammform auf.

Hamburg.

R. Horch.

Ein schwarzes ♂ von *Lymantria dispar* L.

— Von Dr. Paul Schulze. —

Eines der interessantesten und bisher trotz vielfacher Bemühungen noch ganz ungelösten Probleme ist dasjenige des plötzlichen Auftretens schwarzer Formen bei einzelnen von unseren Schmetterlingsarten. *Amphidasys betularius* L. mit seiner f. *double-dayaria* Mill. und die erst vor wenigen Jahren bei Hamburg entstandene *Cymatophora or* F. f. *albingensis* Warnecke, besonders aber die schwarze f.

atra Linstow der Nonne (*Lymantria monacha* L.) sind jedem Entomologen bekannte Beispiele hierfür. Ueber die f. *albingensis* werden zum Glück in Hamburg alle Daten eifrig gesammelt, um, falls sie sich als eine dauernde Bereicherung unserer Fauna erweisen sollte, der Nachwelt sicheres Material über ihr erstes Auftreten, ihr Häufigerwerden etc. an die Hand zu geben. Bei *Amph. betularius* hat man es leider versäumt und auch für die Nonne zum größten Teil.

Wenn auch die Umbildung eines Teiles der Falter von *Lym. monacha* zu der f. *atra* nicht in so kurzer Zeit (den letzten 40 Jahren etwa) geschah, wie man wohl annahm — denn ich habe letztere in der Literatur bis zum Jahre 1785 zurückverfolgen können (cfr. d. Z. V. p. 253 1911 —, so weiß man doch soviel, daß sie erst im letzten Dezennium häufiger wurde. Und zwar wurden zunächst nur schwarze ♂♂, dann allmählich auch ♀♀ beobachtet. Zur Zeit gehört die Varietät in beiden Geschlechtern in der Umgebung Berlins nicht mehr zu den Seltenheiten, wenn auch jetzt noch die *atra* ♂♂ zahlreicher sind. (Es handelt sich hier wohl gemerkt immer um völlig schwarze Stücke, nicht etwa um die nigristischen *nigra*- und *eremita*-Formen). Ob bei der schwarzen *Cym. or* die Umbildung ebenfalls mit den ♂♂ begann, ist mir leider nicht bekannt.

Von großem Interesse ist nun, daß in jüngster Zeit eine zweite *Lymantria*-Art, *Lym. dispar* L. bei Berlin die Neigung zeigt, ein Trauergewand anzulegen, gerade als ob sie gegen die unvernünftigen Waldverwüstungen in der Umgebung der Reichshauptstadt protestieren wollte. Wie zu erwarten stand, geht auch hier die Umbildung von den ♂♂ aus. In den letzten Jahren habe ich mehrfach verdunkelte Schwammspinner ♂♂ besonders in der Umgebung Eberswaldes gefunden, die wohl zur f. *erebus* Th. Miege zu stellen waren. Ein ausgeprägtes sehr kleines ♂ dieser vorherrschend schwarzbraunen Form erzielte

ich durch Verfütterung von mit Xylolruß beklakten Eichenblättern (cf. d. Z. V. p. 121 1911). Anfang August dieses Jahres fand ich nun mitten in der Stadt Charlottenburg ein prächtiges *dispar* ♂ von 45 mm Flügelspannung, dessen Vorderflügel ein einfarbiges Samtschwarz aufwies, aus dem aber noch Teile der ursprünglichen Zeichnung, besonders der Mittelmond, deutlich hervorschiimmerten. Nur an der Flügelbasis findet sich ein kleiner Fleck grauer Schuppen. Der breite schwarze Saum der Hinterflügel ist etwas, Leib und Unterseite dagegen kaum dunkler als beim Typus.

Um vorzubeugen, daß noch ein neuer Name für diese und noch stärker melanistische Formen gewählt wird, wird es sich empfehlen, die Individuen dieses Formenkreises in Analogie mit dem Betreffenden der Nonne als *f. atra* zusammenzufassen. Von besonderem Interesse würde es sein zu beobachten, wie sich das phylogenetisch alte Schwammspinner ♀ bei dem etwaigen Umbildungsprozeß verhalten wird.

Hoffentlich geben diese Zeilen den Entomologen, besonders den Berlinern, die Anregung, auf die besprochenen Formen zu fahnden und ihre Beobachtungen der Öffentlichkeit als Beiträge zur Lösung der schwierigen Melanismusfrage mitzuteilen.

Ein merkwürdiger Puppenräuber.

— Von *M. Reikowski*, Graudenz. —

Im Juli 1911 sammelte ich eine größere Menge *Deilephila euphorbiae*-Raupen, die mir im August etwa 70 Puppen lieferten. Ich legte etwa die Hälfte derselben in den Puppenkasten, der seinen Standort in einem Bodenraume hat. 36 Puppen, die ich versenden wollte, legte ich in ein kleines Kästchen und stellte es offen neben den Puppenkasten. Als ich sie Mitte September wieder hervorholen wollte, — ich hatte lange nicht danach gesehen — fand ich zu meinem Erstaunen das Kästchen leer vor. Da sich niemand im Hause befand, der die Puppen fortgenommen haben konnte, war mir deren Verschwinden unerklärlich. Jetzt nahm ich die noch übrigen 34 Puppen aus dem Puppenkasten und legte sie in dasselbe Kästchen. Nach 5 Tagen sah ich wieder nach, und siehe da, es fehlten 12 weitere Puppen. Nun war ich überzeugt, daß sie durch irgend ein Tier geraubt worden waren. Ich dachte an eine Eule oder Fledermans. Daß ein Igel oder ein ähnliches Tier der Uebeltäter sei, war nicht anzunehmen, da meine Wohnung im Mittelpunkt einer Stadt von über 40 000 Einwohnern liegt und ein Garten sich nicht in der Nähe des Hauses befindet. Auffälligerweise waren nur tadellose Puppen verschwunden, alle verkrüppelten lagen noch da. Jetzt brachte ich die noch übrigen Puppen an einen sicheren Ort, nur die fünf schlechtesten ließ ich in dem Kästchen, um zu sehen, was der Dieb weiter tun werde. Die Entdeckung, welche ich am nächsten Morgen machte, überstieg meine Erwartungen. Alle 5 Puppen waren fort, vom Räuber aber war keine Spur zu entdecken. Als ich mittags wieder zum Puppenkasten kam (die Tür desselben hatte ich offen gelassen), sah ich ein graues Tier darin herumhüpfen. Rasch schloß ich die Tür und konnte mir jetzt den frechen Eindringling genauer ansehen. Es war eine gewöhnliche Hausmaus (*Mus musculus* L.). Mit bewundernswerter Geschicklichkeit hatte sie die im Vergleich zu ihr recht großen Puppen von einem meterhohen Tische heruntergetragen, ohne daß ihr eine entfallen wäre. Als sie sämtliche Puppen aus dem Kästchen weggeholt hatte, wagte sie sich auch

in den Puppenkasten und wurde wahrscheinlich nur durch meine Herbeikunft gehindert, auch einige darin befindliche *Saturnia spini*-Puppen mitzunehmen. Leider entwischte sie mir, als ich den Kasten öffnete. Am nächsten Tage aber hatte sie sich in einer Mausefalle gefangen, in welche ich *euphorbiae*-Puppen gelegt hatte.

Vielleicht dienen diese Zeilen dazu, den einen oder anderen Leser vor einem ähnlichen Mißgeschick zu bewahren.

Neue Hybriden.

Herrn Wolter in Posen ist es gelungen, den Hybriden *Deilephila lineata* v. *livornica* ♂ × *euphorbiae* ♀ zu erziehen. Er soll den Namen hybr. *livorneuphorbiae* Wolter führen.

Ferner haben die Herren Oberleutnant Grosse in Pilsen und Dr. Kunz in Landeck (Tirol) einen *livornica*-Hybriden erzogen und nennen ihn hybr. *galivornica*.

Die Beschreibung der Raupen und Falter dieser neuen Hybriden wird in den nächsten Nummern dieser Zeitschrift erfolgen.

P. H.

Weiteres zur Biologie v. *Diapheromera femorata* Say;

insbesondere über eine Kopula mit *Dixippus morosus* Br.

— Von *Otto Meißner*, Potsdam. —

Nachdem nunmehr alle Imagines der ersten von mir gezogenen Generation der nordamerikanischen Stabheuschrecke *Diapheromera femorata* Say bis auf 4 Weibchen und 1 Männchen gestorben sind, möchte ich meinen früheren Bemerkungen über die Zucht dieser Schrecke noch einige, wie ich glaube nicht uninteressante Nachträge hinzufügen.

I. Futter. Was zunächst die Nahrung anbetrifft, so sind wenigstens die erwachsenen Tiere — aber in fast gleichem Grade wohl auch die Larven — keineswegs so wählerisch in der Nahrung, wie vielfach wohl noch angenommen wird und auch ich zuerst geglaubt hatte. So fand ich erst kürzlich, daß die Tiere sehr gern Erle und Weide annehmen, aber selbst Holunder (*Sambucus nigra*) nicht verschmähen. Bezeichnet man mit 10 sehr zusaendes Futter, mit 0 solches, das nicht mehr genommen wird, so ist die Reihenfolge etwa diese:

Hasel, Linde, Erle 10

Weide 8—9

Brombeere, Himbeere (*Rubus*arten);

auch wohl Rose 6—7

Holunder 2—3

Wilder Wein 1.

II. Kopulen. Diese finden sehr häufig statt, dauern oft über 10 Stunden, wobei das Weibchen häufig behaglich frißt. Die Männchen bedürfen, wie es scheint, nach einer Kopula einiger Tage, um sich wieder zu erholen, sterben aber keineswegs nach der ersten, wenn ihre Lebensdauer auch geringer ist als die der Weibchen (s. u.). Bei Beunruhigungen wird die Vereinigung durchaus nicht gleich gelöst. Eine bevorzugte Tageszeit für die Kopula scheint nicht vorhanden; die Tiere sind ja auch nicht entfert so ausgesprochene Nachttiere wie *Dixippus morosus* Br.

III. Eier. Ich hatte etwa 15 Weibchen, von denen freilich manche vorzeitig eingegangen sind, ich weiß nicht, woran, möglicherweise an Vergiftung ähnlicher Art, wie sie gelegentlich bei *Dixippus* auf-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schulze Paul

Artikel/Article: [Ein schwarzes m von Lymantria dispar L. 185-186](#)